

Preussische  
Akademie der Wissenschaften

Berlin, Juni 1938  
NW 7. Unter den Linden 8

96  
95  
16. Juni 1938.

016/38

Nr.  
bei Antwort anzugeben

Fräulein

Dr. Helene Bindewald

Weimar  
Kirschbachstr. 3

Sehr geehrte Fräulein Doktor!

Zurückkommend auf Ihr neuliches, von mir vorläufig beantwortetes Schreiben möchte ich Ihnen ganz unverbindlich mitteilen, daß vielleicht eine Möglichkeit besteht, Sie als Mitarbeiterin des Reichsinstituts bei der von Professor Frh. von Schwerin in München vorbereiteten Ausgabe der Sachsenspiegel-Glosse zu beschäftigen, vorausgesetzt, daß es gelingt, von der Deutschen Forschungsgemeinschaft dafür ein Stipendium zu erhalten. Dieses würde normalerweise wohl 150.- RM betragen, doch würde versucht werden, einen etwas höheren Betrag zu erreichen. Die Dauer des Auftrages wäre natürlich begrenzt, immerhin erscheint es nicht ausgeschlossen, daß unter Umständen anderes sich anschließen könnte. Ich bitte Sie, sich möglichst bald zu äußern, ob Sie geneigt wären, auf ein solches Angebot einzugehen.

Heil Hitler!  
ergebenst

Lebenslauf erbeten am 1.7.1938.  
(Gez.Lo.) M.H.

Herrn  
Professor Dr. Edmund Stengel

Berlin NW 7  
Charlottenstr. 4